

## Virgin Islands - Teil 2 // 22.02. -18.03.2008

### **22.02.**

Wir klarieren aus und segeln wieder rüber zu den BVI's, gute 3 Stunden gegenan und wir sind wieder in Sopers Hole. Tina und Roswitha haben die unruhige Überfahrt sehr gut überstanden was uns beruhigt und 2 schöne und angenehme Segelwochen mit den beiden verspricht.

Nach dem Behördengang machen wir uns Landfein und natürlich führt der erste Weg zu Pussers Landing. Nach dem ersten Painkiller sind auch die beiden entsprechend relaxt und so richtig in der Karibik angekommen.

Nachdem es auch der Tina und der Roswitha in Sopers Hole sehr gut gefällt, bleiben wir noch einen Tag, am **Sonntag den 24.** segeln wir dann aber rüber nach Norman Island. Hier macht Tina Ihren ersten Schnorchelausflug und ist begeistert, was es im sehr sauberen Wasser alles zu sehen gibt - Korallen und kleine Fische die in den Korallen leben in allen Farben, Conch Muscheln in allen Größen und selbst einen großen Barakuda haben wir gesehen bei unserem Schnorchelgang, den wir von Bord aus starten konnten.



Tina schnorchelt mit mir in Norman Island - Der holte sich tägl. sein Frühstück bei uns am Bord ab bei Bitter End.

Die nächsten Tage segeln wir durch die Inselwelt mit kurzen Stop's in Road Town und natürlich in Virgin Gorda um The Baths und die Devils Bay zu besuchen, am **Samstag, den 01.03.** landen wir dann im Gorda North Sound beim Bitter End Yachtclub. Beim Schnorcheln an der Riffkante treffen wir wieder viele bunte Fische und zum ersten mal Krebse und Stachelrochen, die flößen der Tina gehörigen Respekt ein. Die Rochen jedoch, im Schnitt mit einem Durchmesser von 1 Meter, nahmen kaum Notiz von uns und schwebten in einer beeindruckenden Schwerelosigkeit an uns vorbei.

Wir bleiben noch einen Tag und genießen die schöne Bucht.

### **03.03.**

Laut Plan geht es heute in die Ankerbuchten **Marina Cay** und die daneben liegende **Trellis Bay auf Beef Island**. Ein herrlicher Segelwind und auch der Seegang von Hinten schieben uns in Richtung Südwesten, weil's so schön war bin ich auch nicht den direkten Weg gesegelt sonder ein wenig außen rum gefahren. Als wir dann am frühen Nachmittag in Marina Cay ankamen war der Ankerplatz bei der kleinen Insel jedoch so voll dass wir gleich rüber nach

Beef Island zur Trellis Bay geschaut haben. Auch hier waren sehr viele Schiffe an den Bojen und auch noch vor Anker, hier wollten wir nicht bleiben. Telefonisch konnten wir uns einen Liegeplatz in der Village Cay Marina in Road Town für eine Nacht organisieren, das lag auf unserem Weg weiter nach Süden denn am **04.03.** hatten wir einen Stop in **Nanny Cay** geplant. Dies sollte die vorletzte Station für Tina und Roswitha auf den BVI's sein, bevor wir wieder zu den US-Virgins rüber segeln.

Um den beiden noch für einen Tag die Möglichkeit einer ausgedehnten Shopping-Tour durch Charlotte Amalie einzuräumen segeln wir bereits am Mittwoch den 05.03. zu den US-Virgins zurück. Am Donnerstag wird also geshopt und am **Freitag, den 07.03.** ist für Tina und Roswitha der Urlaub leider schon wieder vorbei, sie fliegen wieder nach Hause. Schade dass die Zeit so schnell vergangen ist, es war sehr schön mit den beiden an Bord !!

Am Samstag machen wir klar Schiff denn der nächste Besuch ist bereits auf dem Weg zu uns, die **RiWi's, Sigg und Rosa** sind im Anflug auf die Virgin Islands, wir holen Sie am **Sonntag, den 09.03.** am Flughafen ab. Wir freuen uns schon sehr auf die beiden, Sie werden uns für die nächsten 4 Wochen begleiten und bis **San Juan in Puerto Rico** bei uns an Bord bleiben.

Da wir es nicht unbedingt eilig haben bleiben wir am **10.03.** noch in Charlotte Amalie liegen und nehmen uns viel Zeit um einzubunkern und um einige Läden im Herzen der "Stadt" zu besuchen.

Da auch hier täglich 2 - 3 Kreuzfahrtschiffe festmachen und somit bis zu 10tausend Touristen in die "Stadt" strömen, die etwa 2 tausend Einwohner hat, um in den Duty-Free Markenläden Uhren, Schmuck, Klamotten und Spirituosen zu kaufen ist bis zum späten Nachmittag etliches los. So gegen 18 Uhr wenn die Kreuzfahrtschiffe wieder ablegen werden dann alle Rollläden runter gezogen und alles wirkt auf einen Schlag wie ausgestorben.

Es muss jedoch erwähnt werden, dass die meisten der Läden in den alten Lagerhallen, die bereits um 1850 bis 1900 zur Zeit der Entdecker gebaut wurden, untergebracht sind. Diese haben bis heute etliche Hurricans und sogar Erdbeben überstanden. Die gewaltigen Mauern der alten Gebäude wurden aus den Ballast-Steinen gebaut, die die frühen Handelsschiffe aus England, Spanien und Holland hier ausgeladen haben und mit Zucker und Gewürzen beladen wieder zurück nach Europa gesegelt sind. Das Mauerwerk wurde zum Teil frei gelegt und mit Harz veredelt, vermutlich um bei der salzhaltigen Luft die ständig vom Atlantik her weht besser geschützt zu sein und nicht zu verrotten. Bis dato hat das gut funktioniert, man sollte auf jeden Fall einen Spaziergang durch die engen Gassen machen, es ist sehenswert.



Siggi und Rosa - Herzlich Willkommen an Bord



Die schönen engen Gassen zwischen den alten Lagerhallen



### 11.03.

Wir verlassen die US-Virgins wieder und segeln mit Siggie und Rosa zurück zu den BVI's. Siggie unser Seebär wird jedoch manchmal etwas Seekrank wenn es härter zugeht gegen Wind und Welle und genau das steht uns bevor. Um zu den British Virgins zurück zu kommen müssen wir gegenan. Als Nord-Östlichstes Ziel mit den Beiden ist der Virgin-Gorda Nord Sound vor Bitter End geplant, also ziehen wir durch bis Virgin Gorda denn wenn er schon Seekrank werden sollte dann soll er es wenigstens nach einem Tag hinter sich haben. Den gesamten restlichen Törn segeln wir dann mit Wind und Welle von hinten ab, da hat er kein Problem und kann seinen Urlaub bei uns an Bord genießen. Die Götter des Windes und des Meeres sind unserem Freund jedoch sehr wohl gesonnen, wir haben absolut ruhiges Wetter und nach 6 Stunden machen wir in Virgin Gorda fest. Siggie hat ein Grinsen bis zu den Ohren im Gesicht soviel Spaß hat es Ihm gemacht.

Wir besuchen wiederum all die schönen Plätze wie The Baths und die Devils Bay, Bitter End und Sopers Hole und verweilen jeweils so lange, wie wir Lust haben.

### 17.03.

Die Insel **Jost van Dyke** steht noch auf dem Törnplan, von Sopers Hole aus segeln wir rüber. Die Insel ist wie alle hier auf Sichtweite und nach einer guten Stunde fällt unser Anker in der Bucht **Great Harbour** auf **Jost van Dyke**. Hier auf dieser Insel hat man angeblich das gute Mixgetränk -den Painkiller- erfunden. Noch berühmter jedoch ist **Foxy's Tamarind Bar**, rechts hinten am Ende der Bucht, die ist in jedem Reiseführer erwähnt, die Party's dort sind legendär und in Seglerkreisen weltweit bekannt. Natürlich statten wir dem Foxy's auch einen Besuch ab und hinterlassen ein Erinnerungsstück mit unseren Daten das an einen der Stützbalken getackert wird. Ansonsten stehen nur noch einige "wilde Hütten" am Strand und ein Gebäude vom Zoll und Immigration wo man Ein- und Ausklarieren kann.

Für unseren Geschmack reicht hier ein Tag vor Anker und wir klarieren noch am Nachmittag aus denn von hier aus wollen wir weiter segeln nach **Puerto Rico**.



Immigration und Zoll auf Jost v. Dyke, ein typischer Touristen- + Tauchshop und ein Wegweiser zur nächsten Bar



Blick von Bord auf die Bucht

Foxy's Tamarind Bar, die Crew beim kühlen Bier mitten drin.

Dies sollte unser letzter Tag auf den Virgin Islands gewesen sein, 7 Wochen waren wir jetzt hier und haben einiges erlebt und gesehen. Was wir hier jedoch nicht gefunden haben ist die Karibik wie wir uns diese immer vorgestellt und in Antigua, Barbuda und St. Barth auch vorgefunden haben. Frisches Obst, kleine bunte Fischerboote und verträumte Buchten mit Palmenstränden und landestypischer Musik aus der einen oder anderen windschiefen Strandbar, das alles gibt es hier nicht mehr. Obst gibt es nur noch in den Supermärkten, liegt fast gefroren in der Kühltruhe und kommt aus Kalifornien, Fleisch gibt es auch nur gefroren als Steaks-Hamburger-Hühner Teile oder BBQ-Rippchen, das war's dann schon, die Fischer fahren heute Touristen zum Schnorcheln raus und an den schönen Stränden sind die Palmen im Pflanztrogl eingesetzt rund um ein Luxusresort - Bungalow pro Nacht ab 300 US-Dollar. Das gesamte Inselarchipel ist dem absoluten Kommerz verfallen, man muss seine Träume und Erwartungen von **diesem** Inselarchipel auf eine total neue Basis umstellen -jetzt gibt es **hier** Karibischen Touristenabklatsch gegen ordentlich Dollars-.

**Für uns war es trotzdem sehr schön, wir haben die 7 Wochen mit viel Sonne, Baden und Schnorcheln sowie schönem Segeln zwischen den Inseln genossen.**

Jetzt am **Dienstag den 18.03.** segeln wir rüber nach Puerto Rico, zuerst zur **Insel Culebra**, die Hauptinsel der **Spanisch Virgin Islands**.

Mal sehen was uns da erwartet, Puerto Rico soll ja sehr schön sein, zu Wasser und zu Land.

Ich werde unsere Eindrücke wieder ausführlich berichten.

Bis bald also von einer anderen Inselwelt.

Viele Grüße senden Euch  
Theo und Romy